

Greiffenberger Notizen

Neues aus Greiffenberg und Umgebung
Nr. 14



„850 Jahre Gramzow“

Der älteste Ort in der Uckermark

von Jörg Berkner

Im Jahr 1168 wurde Gramzow zum ersten Mal in einer Urkunde erwähnt und ist damit der älteste Ort in der Uckermark¹. In besagtem Jahr bestätigte der pommersche Bischof Conrad I. dem Kloster Grobe auf Usedom die Zugehörigkeit von Gramzow zu seinen Besitztümern. Zehn Jahre danach, also 1178, wurde dann in Gramzow selbst ein Kloster gegründet.



Reichliche 500 Jahre später, im Jahr 1714, wurde dieses Kloster durch einen Brand zerstört, so daß heute davon nur noch Ruinen stehen.

Anfang des 19. Jahrhunderts erreichte die Industrialisierung auch Gramzow: Dachpappenwerk, Sägewerk und Molkerei wurden errichtet. 1902 erhielt der Ort ein Elektrizitätswerk, drei Jahre später folgte der Eisenbahnanschluss durch die Kleinbahn Schönermark-Damme-Gramzow. Diese Kleinbahn blieb fast 90 Jahre lang in Betrieb, erst 1995 wurde sie eingestellt.

All diese historischen Ereignisse wurden am Pfingstwochenende zur 850-Jahr-Feier in einem großen Festumzug dargestellt. Die Bilder auf den folgenden Seiten geben einen Eindruck davon.

Zusätzlich zum Festumzug gab es in Gramzow eine Vielzahl weiterer Veranstaltungen wie Trödelmarkt, Oldtimer-Ausstellung, Hubschrauber-Rundflug sowie Tanz und Musik auf dem Festplatz an der Freilichtbühne. Besonders zu empfehlen für Familien mit Kindern war (und ist auch später noch) ein Besuch des 1996 eröffneten „Brandenburgischen Museums für Klein- und Privatbahnen“ auf dem alten Bahnhofsgelände. Mit Draisinen kann man sich dort ein paar hundert Meter auf Schienen bewegen oder auch mit einem Museumszug mitfahren. #



Auch die Häuser waren zum Umzug geschmückt.



Bevor es losging, wurde dieser Lanz-Bulldog noch mal auf Hochglanz gebracht.

¹ Enders [1], S.33

Meilensteine der Gramzower Geschichte

- 1168 Ersterwähnung von Gramzow
- 1178 Gründung des Klosters
- 1493 Die Uckermark gehört zu Brandenburg.
- 1687 Ansiedlung von Hugenotten
- 1715 großer Brand
- 1741 Gründung einer Brauerei
- 1812 Sägewerk Koosch gegründet
- 1819 Bau der Ziegelei
- 1862 Bau der Dachpappenfabrik
- 1817 Verwaltungsreform: Gramzow gehört zum uckermärkischen Kreis Angermünde.
- 1902 Das Elektrizitätswerk wird gegründet.
- 1905 Die Kleinbahn wird eröffnet.
- 1819 Eröffnung der ersten Schule
- 1900 Gründung der freiwilligen Feuerwehr
- 1921 letzte Postkutsche nach Prenzlau
- 1935 Beginn des Autobahnbaus nach Stettin
- 1947 Wiederaufbau der als Reparation demontierten Kleinbahn
- 1952 Gebietsreform, Gramzow gehört nun zu Mecklenburg
- 1951-54 Aufbau des Getreidespeichers
- 1992 Gramzow wird Amtsgemeinde
- 1995 Einstellung der Kleinbahn
- 2005 Die Schule erhält den Namen Anne Karbe.



Der Festumzug durch Gramzow begann pünktlich um 14 Uhr.



Ein Modell des Gramzower Klosters wurde von den Mönchen beim Umzug mitgetragen.



Gruppenfoto mit den Damen aus der goldenen 20er Jahren.



Das Mittelalter war auch die Zeit der Ketzerverfolgung und Hexenverbrennung. Diese hübsche Hexe hatte allerdings nichts zu befürchten, sie wurde zu Ende des Umzugs freigelassen.



Auch die Kreuzritter zogen durch Gramzow!



Die Zeit des Biedermeier von 1815 bis 1848 wurde von diesen Damen repräsentiert.



1806: Niederlage der preußischen Truppen bei Jena und Auerstädt und Beginn der französischen Besetzung.



1900 erfolgte Gründung der freiwilligen Feuerwehr in Gramzow.



Mit den Befreiungskriegen von 1813 bis 1815 wurde napoleonische Vorherrschaft in Europa beendet.



Zwischen dem 1. Weltkrieg und der Machtergreifung der Nazis 1933 lagen die sogenannten goldenen Zwanziger, aber auch die Zeit der Inflation und der Weltwirtschaftskrise.



Auch die DDR-Zeit war im Umzug vertreten, sei es durch die FDJler, durch Schwester Agnes mit ihrer Schwalbe oder durch den RS01-40 Pionier.



Herr Strobel und Frau mit ihrem 1927er Chevi.



Holger Meißner zeigte auf der Oldtimer-Ausstellung dieses Tempo-Dreirad A400, Baujahr 1941, welches weitgehend noch im Originalzustand ist.



Loks, Waggons und Eisenbahntechnik verschiedenster Art kann man im Gramzower Kleinbahnmuseum besichtigen und auch beklettern.

Impressum

Greiffenberger Notizen ist eine private Veröffentlichung auf www.joerg-berkner.de

Quellen:

- [1] Enders, Liselott: „Die Uckermark. Geschichte einer kurländischen Landschaft vom 12. bis zum 18. Jahrhundert“, Verlag Hermann Böhlaus Nachfolger Weimar, 1992
- [2] Liebert, Lutz: „Die alte Uckermark“, Geiger-Verlag, 1994
- [3] Brandt, K.: „Gramzow – ältester Ort der Uckermark, Heimatkalender Angermünde, 1996
- [4] Gemeinde Gramzow, Flyer 850 Jahre Gramzow, 2018

Fotos: Jörg Berkner, Version 2018-06-11u

Mehr Informationen auf:

<https://www.speicher-gramzow.de>
<http://www.eisenbahnmuseumgramzow.de/>